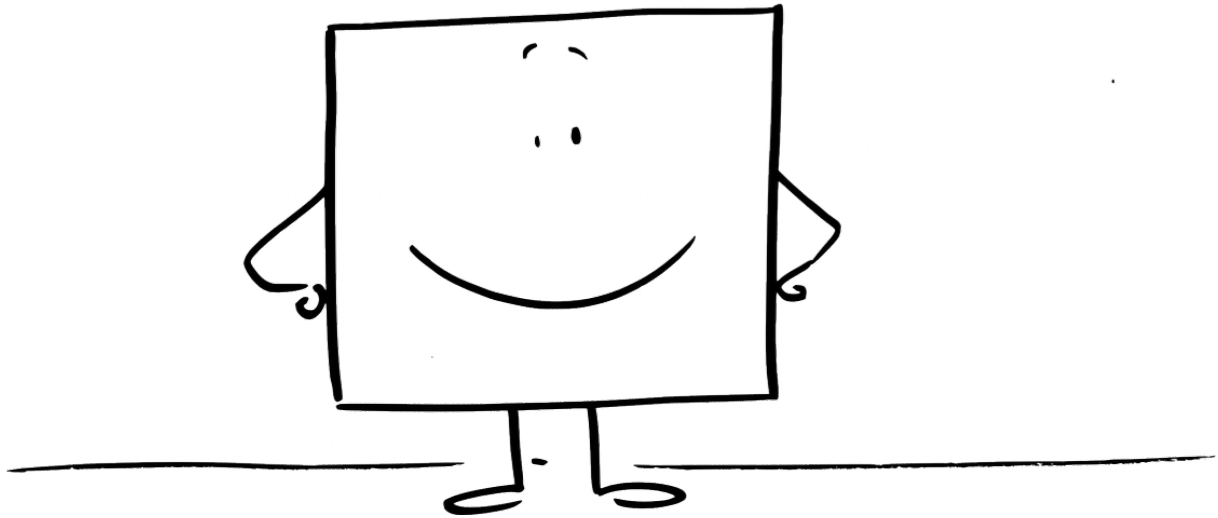


## Odysseus

### *Das Viereck, das rund werden wollte*



Geschichte und Zeichnungen: Eric Querelle aka Odysseus

Dank an Isa, Cyrille Largillier, Goofy, Marie Sartori, Ania Lesca für ihr sorgfältiges Korrekturlesen!!

Zusätzlich zu Bleistift, Radiergummi und Markern wurde diese Geschichte mit der folgenden kostenlosen Software erstellt:

Inkscape: <http://www.inkscape.org>

Gimp: <http://www.gimp.org>

LibreOffice Draw: <http://fr.libreoffice.org>

Diese Arbeit ist lizenziert für ArtLibre 1.3 (LAL 1.3)

**Mit der Free Art License wird die Berechtigung erteilt, die Werke in Übereinstimmung mit dem Urheberrecht frei zu kopieren, zu verbreiten und umzuwandeln.**

Weit davon entfernt, diese Rechte zu ignorieren, erkennt und schützt die Free Art License sie. Es formt Inhalte um, indem es jedem erlaubt, Geistesgut kreativ zu nutzen, unabhängig von Genres und bestimmten Ausdrucksformen.

Wenn die Berücksichtigung des Urheberrechts in der Regel dazu führt, dass der Zugang zu geistigen Werken eingeschränkt wird, begünstigt die Free Art License das Gegenteil. Absicht ist es, einen Zugang zu allen Facetten eines Werks zu ermöglichen; Schaffen Sie neue Schöpfungsbedingungen, um die Möglichkeiten für Kreativität zu erweitern. Die Free Art License ermöglicht es Ihnen, die Werke zu genießen und gleichzeitig die Rechte und Pflichten jedes Einzelnen anzuerkennen.

Was eine *Free Art License* ist und was Sie damit machen dürfen:

*Licence Art Libre* 1.3 (auf Französisch): <http://artlibre.org/licence/lal>

*Licenza Arte Libera* 1.2 (auf Italienisch) <https://artlibre.org/licence/lal/it/>

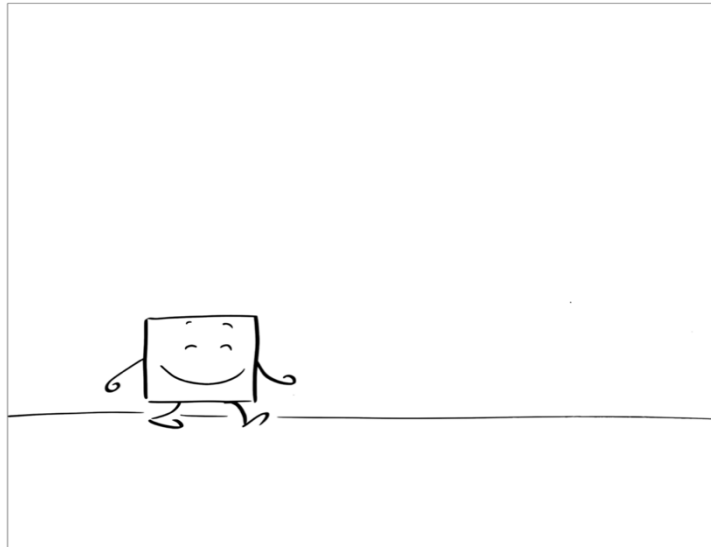
*Free Art License* 1.3 (auf Englisch): <https://artlibre.org/licence/lal/en/>

*Lizenz Freie Kunst* 1.3 (auf Deutsch) <https://artlibre.org/licence/lal/de1-3/>

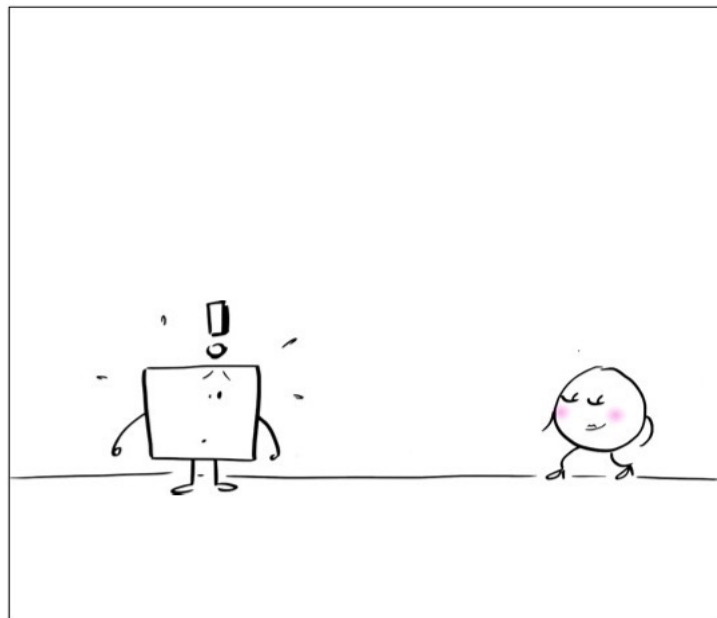
FAQ (English): [https://artlibre.org/faq\\_eng/](https://artlibre.org/faq_eng/)

Copyleft: Odysseus, *Das Viereck, das rund werden wollte*, 28. Dezember 28, 2014.

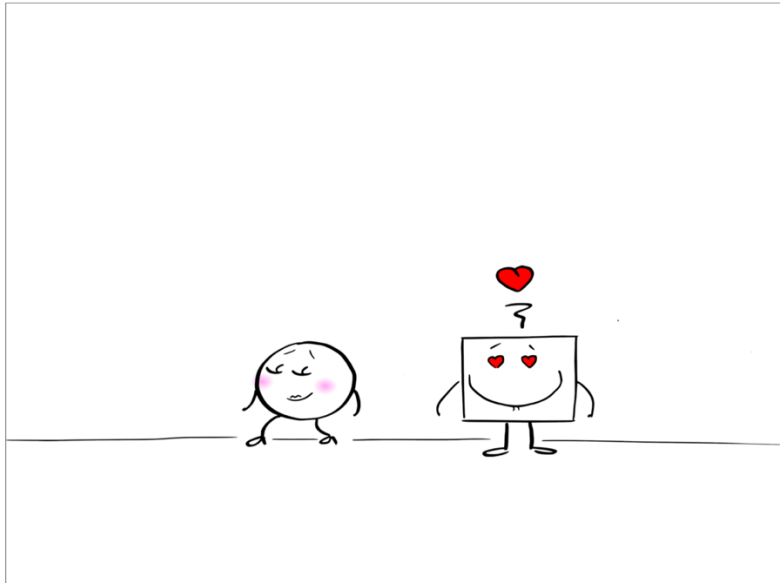
Ende und Fragebogen modifiziert und angepasst von Alessandra De Conciliis; Paola Grimaldi; Pasquale Marzano; Luigi Salvati (Neapel, Italien, Oktober 2022)



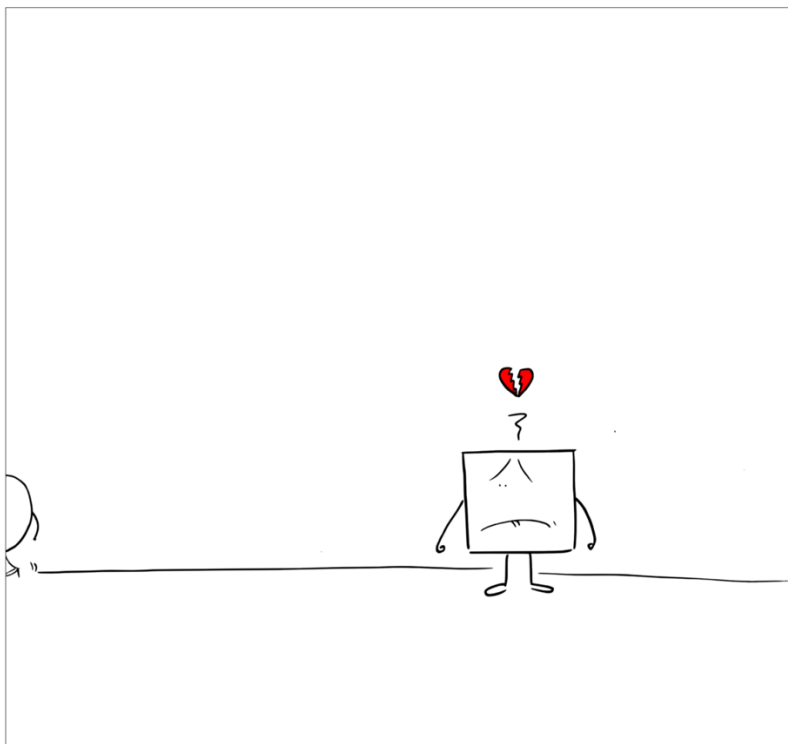
Hervé war ein Viereck wie jedes andere, perfekt geformt, obwohl er manchmal eine wunde Stelle hatte, wenn er laufen ging. Seine Familie sagte über ihn, dass er rechtschaffen sei und ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein habe. Hervé lebte in Angle-Land unweit eines großen Einkaufszentrums. Er ging oft im öffentlichen Park spazieren und an diesem Ort machte er die schönste seiner Begegnungen. (3)



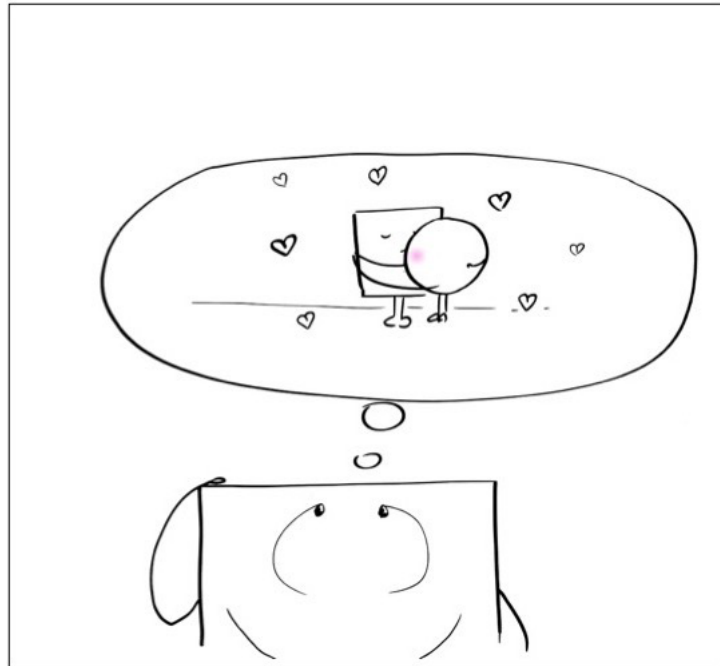
Eine, aus allen Blickwinkeln betrachtet, perfekte Form kam auf ihn zu: Es war Cléandre. Von Beruf war sie Mediatorin in einem Zentrum für parallele Linien. Einst arbeitslos hatte sie nun einen Job bei TheCircle gefunden, in der Plattenabteilung. Je näher sie kam, desto mehr spürte Hervé, wie sein Herz schneller schlug. (4)



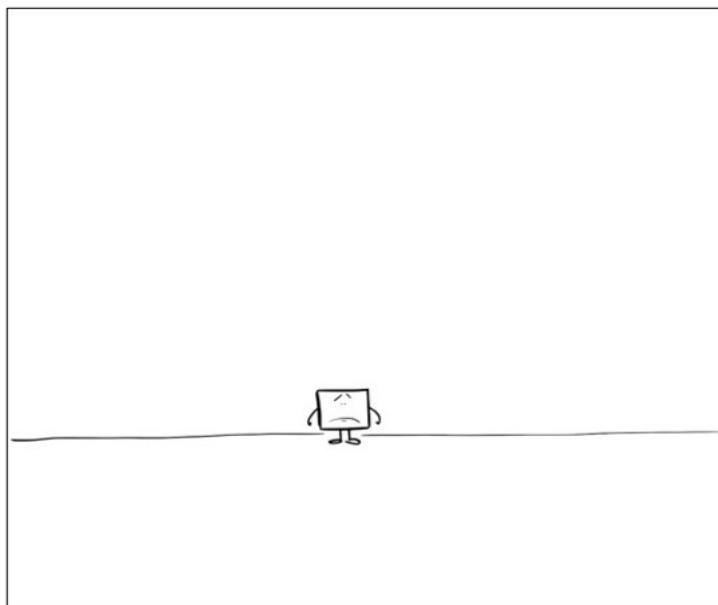
Hervé verliebte sich unsterblich in sie. Er brachte kein Wort heraus. Cléandre ging langsam vorbei, ohne etwas zu sagen. Sie hatte hübsche Kurven und sah einfach großartig aus. (5)



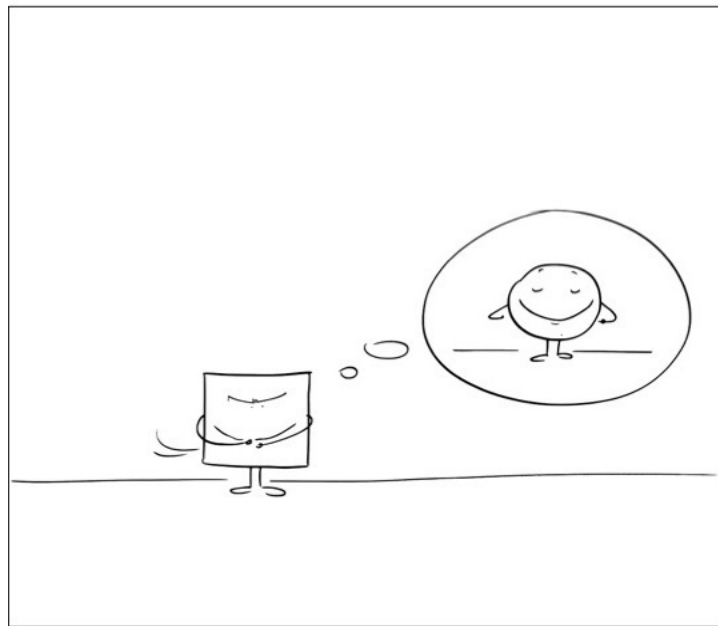
Nach und nach verschwand sie aus seinem Blickfeld. Dieser intensive Moment, den er gerade erlebt hatte, wich einer immensen Enttäuschung: Sie hatte nicht mit ihm gesprochen, sie hatte ihn nicht einmal angesehen. (6)



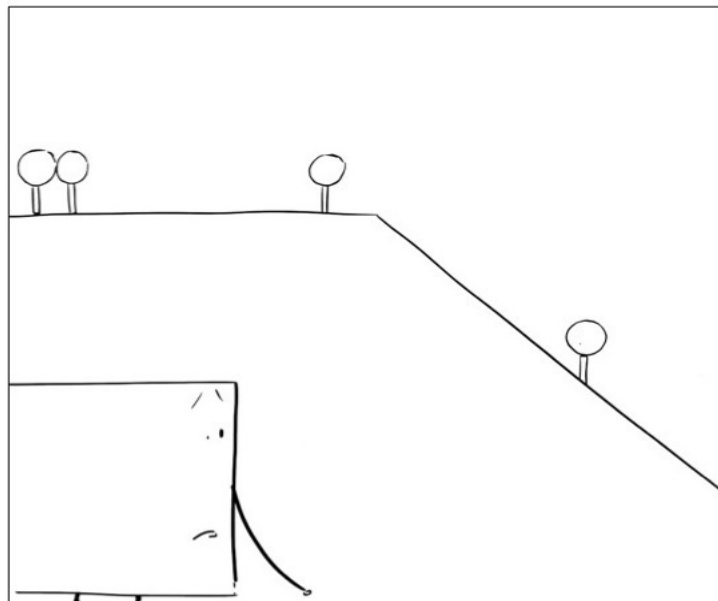
Doch Hervé stellte sich bildlich vor, wie er sie zärtlich umarmte, sie zum Lachen brachte und sein ganzes Leben mit ihr teilte. Sie hätten den Milchschaum auf dem Cappuccino perfektioniert. Sie hätten ein schönes Zuhause und viele Kinder gehabt. (7)



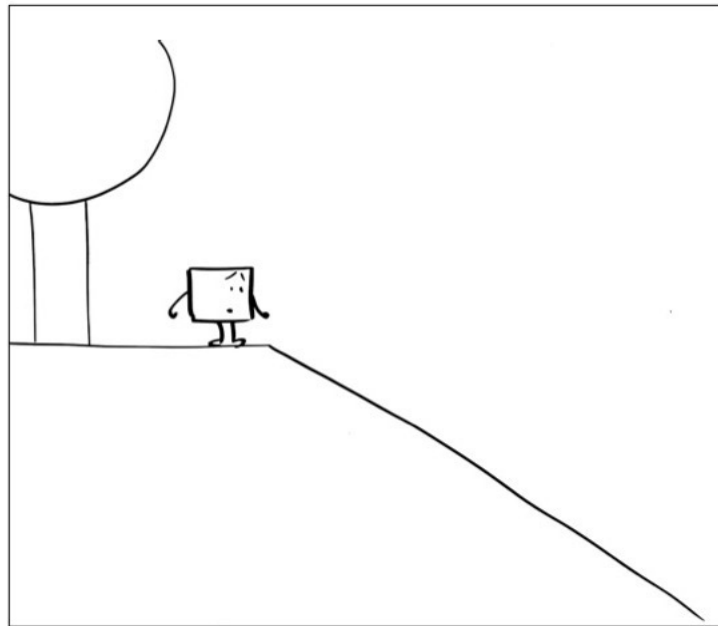
„Aber sie hat mich nicht einmal angeschaut, ich bin durchsichtig für sie. Ich bin sicher nicht nach ihrem Geschmack, nicht schön genug, zu eckig, zu kantig für sie“, wimmerte er. Doch Hervé war ein sanfter Typ, der wusste, wie man Ecken glättet. Aber das würde nicht genug sein. Er fühlte es. Er wusste es. (8)



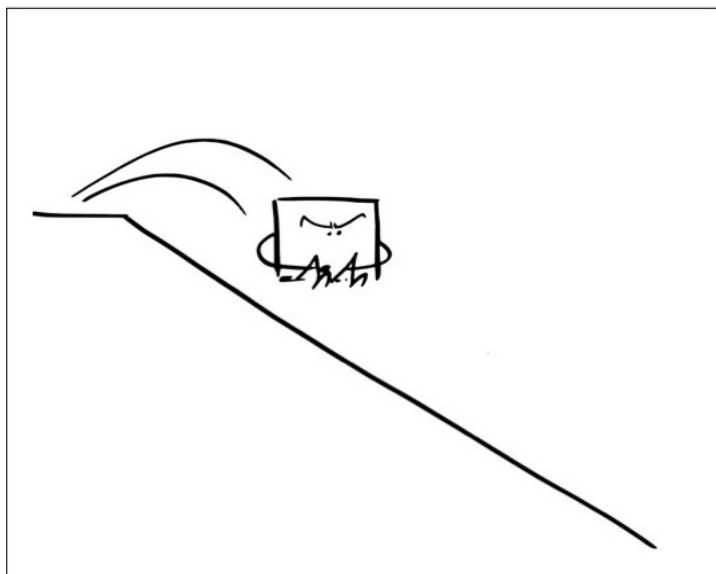
„Wenn ich will, dass sie mich sieht, muss ich mich ändern. Auch ich muss rund werden. Irgendwann wird sie mich sehen und erkennen, dass ich rund, schön, perfekt bin. Ich werde mich für sie ändern, ich werde rund!“, sagte er, entschlossen, sie für sich zu gewinnen. (9)



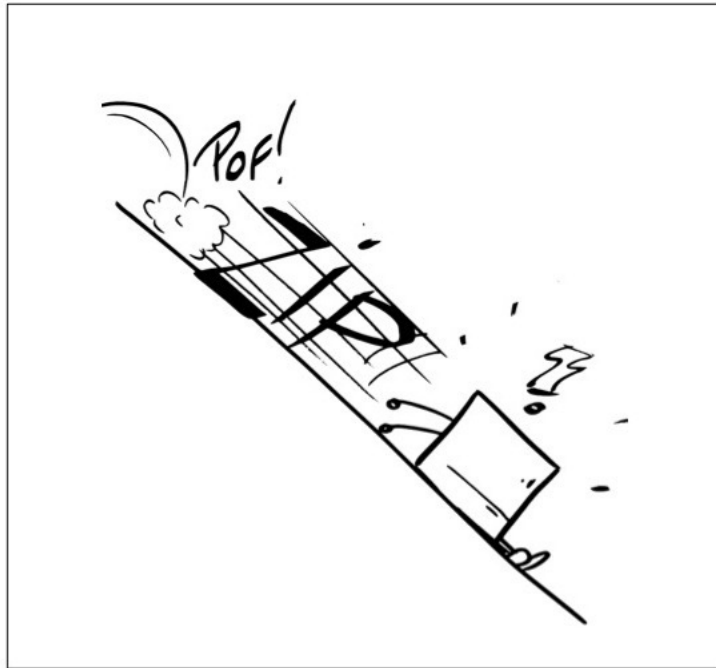
Hervé hatte eine Idee. „Ich werde rollen und rollen, bis meine Ecken abgerundet, geglättet und ganz verschwunden sind und ich dann ein perfekter Kreis bin.“ Er blickte zum Trapezhügel und dachte, er könne sich von dort oben herunterwerfen. (10)



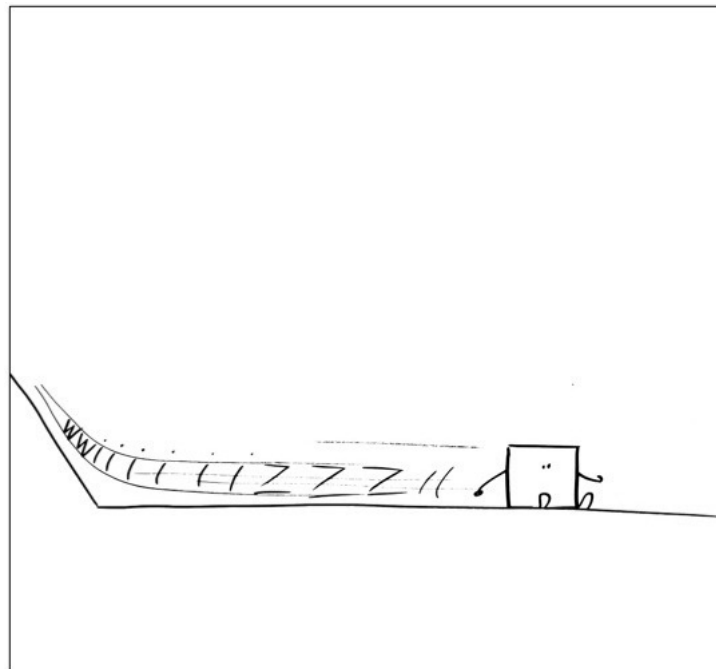
Auf der Spitze des Trapezhügels gab es viel Wind. Hervé hatte ein wenig Angst. „Wie hoch das ist!“, sagte er sich. „Ich hoffe, dass ich mir durch das Herunterrollen nicht weh tue. Wie auch immer, ich werde alles tun, um rund zu werden und dann wird Cléandre mich sehen und sich in mich verlieben.“ (11)



Er holte tief Luft, zählte bis drei und sprang tapfer hinunter, die Knie dicht angezogen und mit beiden Armen fest umschlungen:  
„Yahoooooo!“ (12)

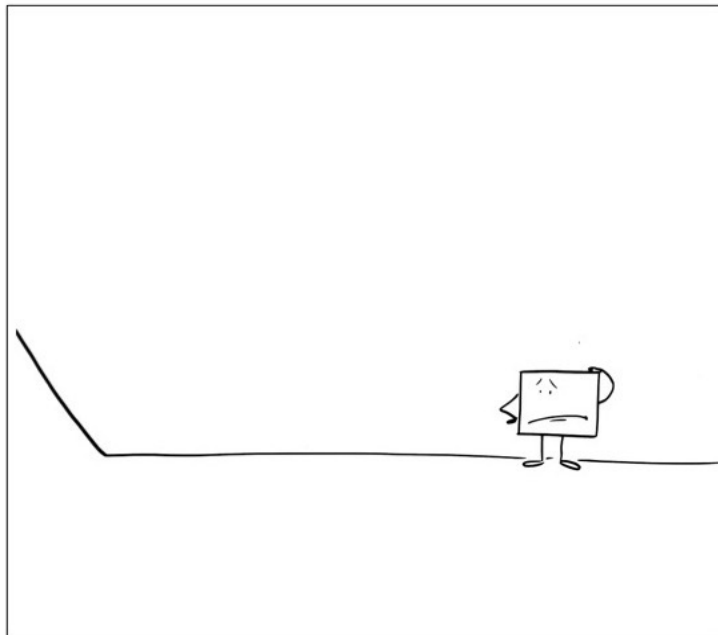


Als er auf dem Boden landete, bemerkte er überrascht, dass er gar nicht rollte. Er war den Hügel herabgestürzt und rutschte nun auf seinem Hintern. Abwärts hatte er Fahrt aufgenommen, aber zum Glück hatte sich ihm nichts in den Weg gestellt. (13)

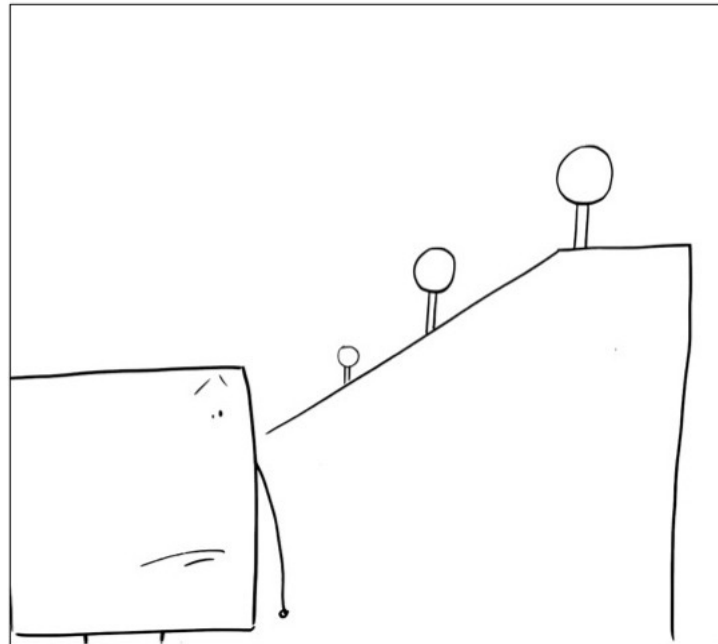


Ein paar Minuten später kam er entmutigt am Fuße des Hügels an, immer noch schnurstracks auf seinem Hintern gleitend. (14)



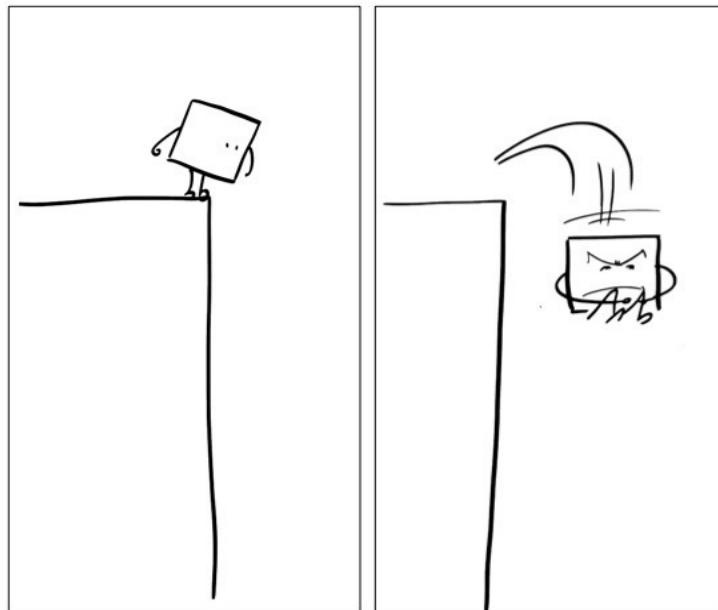


„Was für einen riesigen Fortschritt ich gemacht habe ...“, sagte er enttäuscht zu sich selbst. „Ich muss eine andere Lösung finden, um meine Form zu ändern. Es ist wahr, dass das Runden eines Vierecks keine leichte Aufgabe ist. Ich sollte mich etwas verbiegen, um leichter rollen zu können. Aber wie kann ich das machen?“ (15)

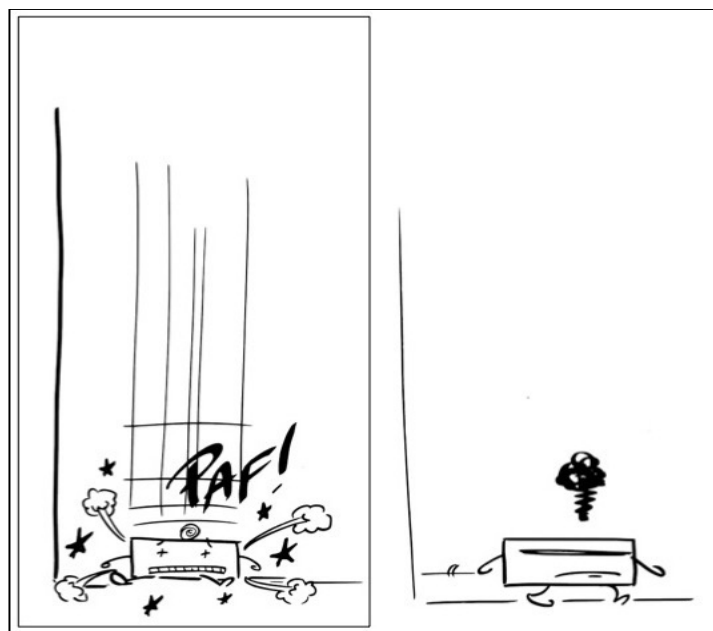


Hervé wandte seinen Blick auf die Klippe und zitterte: „Ich muss von dort springen, von der Spitze, um eine bequemere Form zum Rollen zu bekommen. Ich sehe nicht, wie ich es anders machen könnte“, sagte er sich. (16)

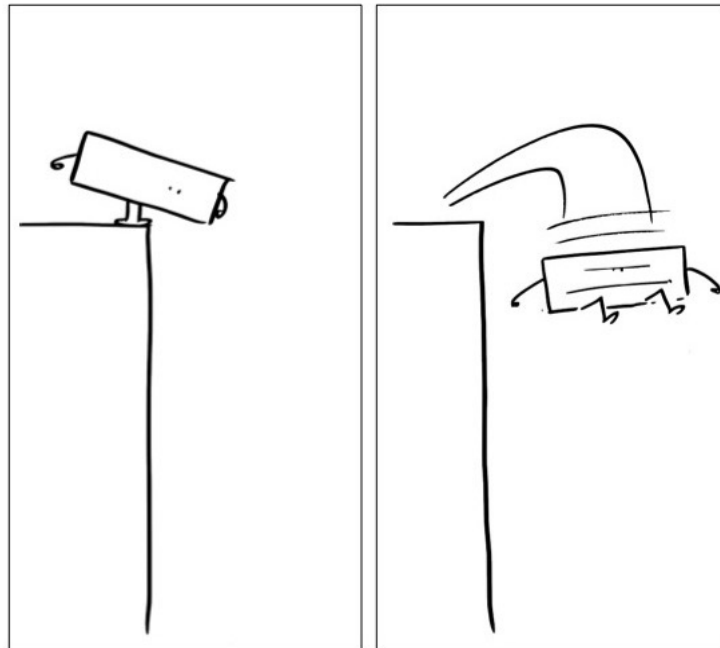




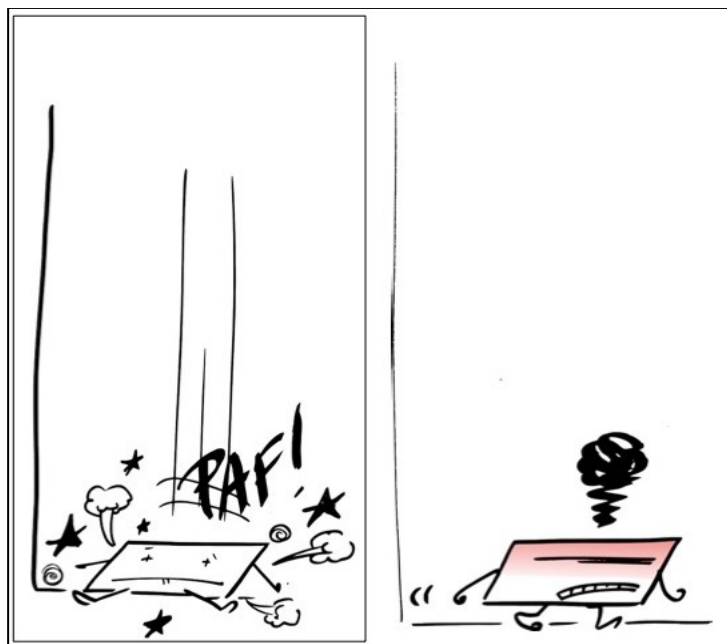
Sobald Hervé an der Spitze war, fühlte er, dass der Wind noch stärker war als auf dem Trapezhügel und er hatte Mühe, sein Gleichgewicht zu halten. Vorsichtig beugte er sich vor, um die Höhe der Klippe einzuschätzen. Er nahm seinen ganzen Mut zusammen, atmete tief durch und stürzte sich ins Leere. (17)



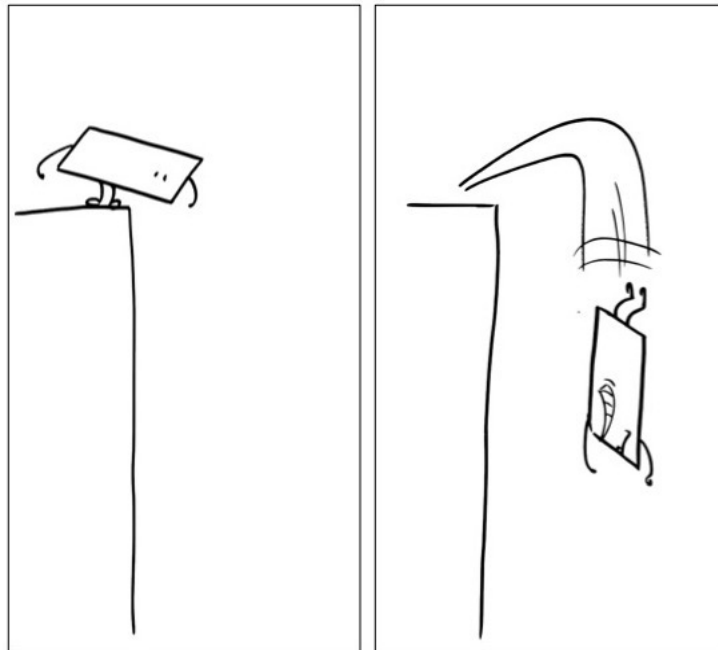
Nach endlosen Sekunden freien Falls schlug er mit einem ohrenbetäubenden Krachen einige Dutzend Meter tiefer auf. Aber das hatte nicht den gewünschten Erfolg. Als er seine Sinne wiedererlangte, bemerkte er, dass er zu einem breiten Rechteck geworden war. "So werde ich wohl kaum rollen. Ich muss es noch einmal versuchen." (18)



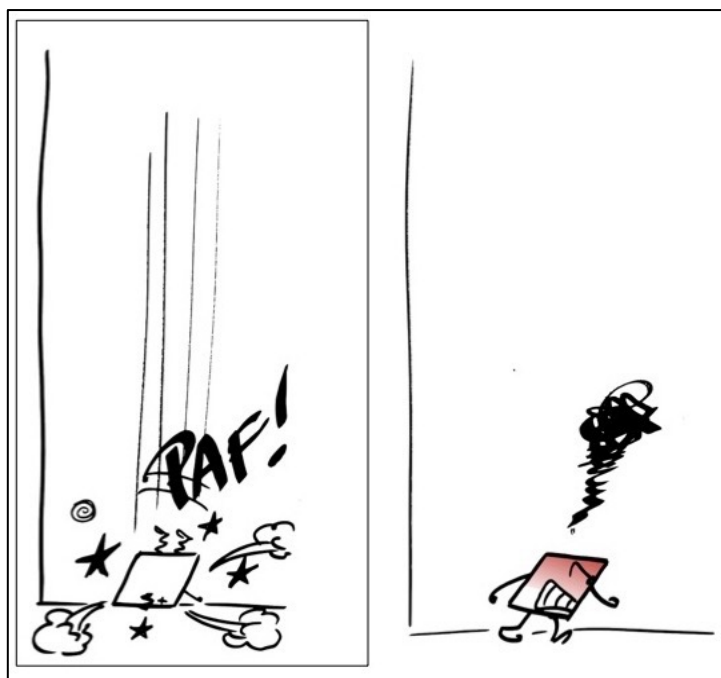
Er kletterte wieder die Klippe hinauf, um einen zweiten Versuch zu unternehmen. Hervé bewegte sich an den Rand des Abgrunds, wartete, bis sich der Wind etwas beruhigt hatte, atmete tief durch und warf sich in die Tiefe. „Ich hoffe, mein *Timing* stimmt“, sagte er zu sich selbst. (19)



Nachdem er mit dem gleichen infernalisches Lärm wie beim ersten Mal zu Boden gekracht war, bemerkte er, dass sich nur zwei seiner Seiten verbogen und ihn ein wenig verdreht hatten. Er war zu einem Parallelogramm geworden und das gefiel ihm überhaupt nicht. „Fangen wir noch einmal an“, sagte er etwas wütend. (20)

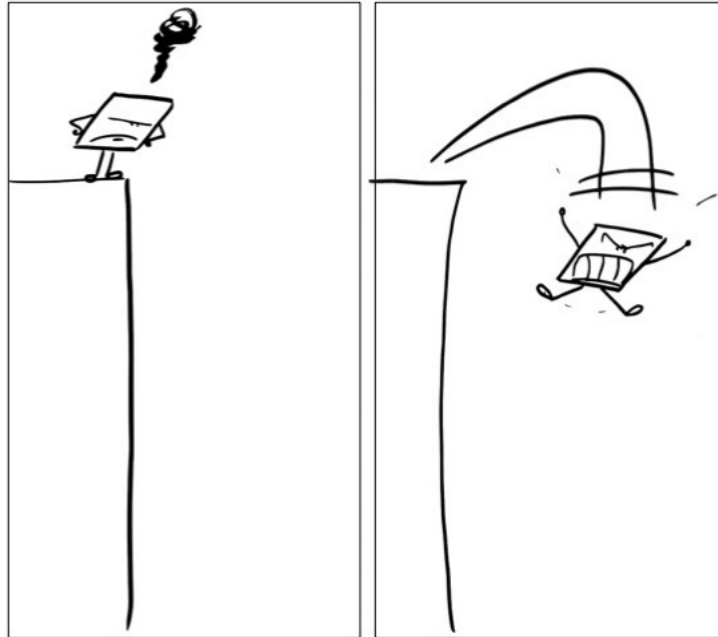


„Bestimmt habe ich das bis jetzt nicht richtig gemacht“, dachte er. „Ich werde meine Technik ändern und senkrecht springen, denn wenn ich so weitermache, werde ich am Ende nur noch eine Linie“, sagte er sich und sprang. (21)

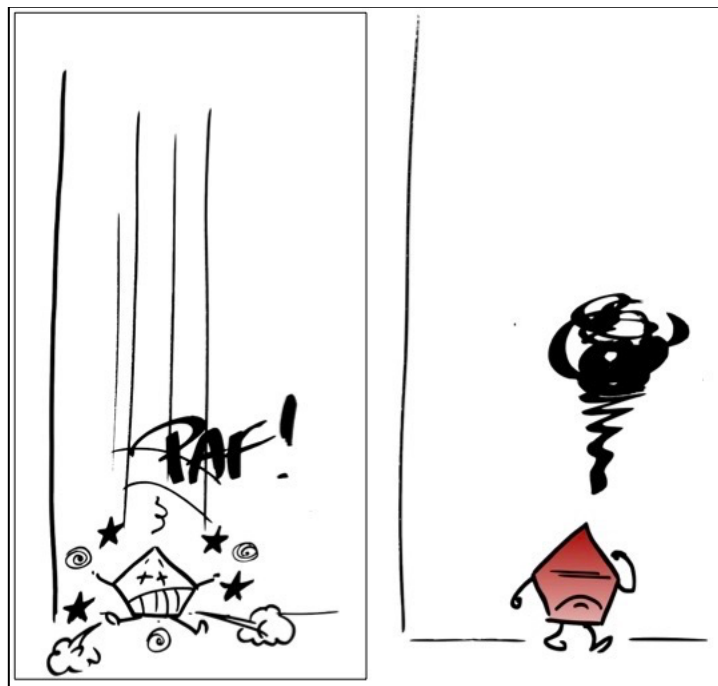


Nachdem er sich den Hintern wieder am Boden der Klippe gestoßen hatte, sah Hervé ein, dass auch dieser Sprung wieder nichts gebracht hatte. Er war nur ein wenig geschrumpft und hatte sich in eine Raute verwandelt. Er fühlte,

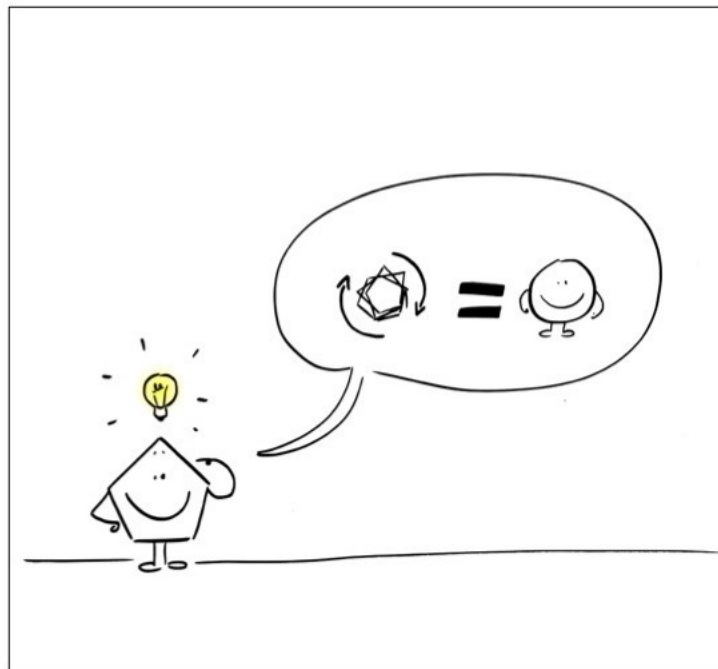
wie sich die Wut in ihm aufbaute. „Ich habe genug! Ich werde noch einen letzten Versuch machen“, rief er ziemlich wütend und enttäuscht. (22)



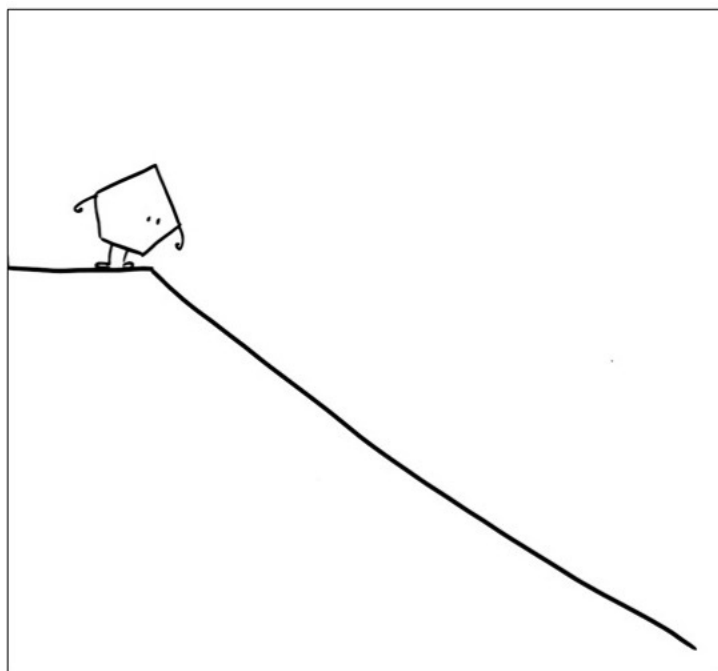
„Ok, das ist das letzte Mal! Ich muss mich konzentrieren.“ Hervé untersuchte die Klippe sorgfältig, in der Hoffnung, eine Lösung zu finden. Vergebens. Dann holte er tief Luft und warf sich wütend ins Leere: „Ich will meine Form ändern!“ (23)



Autsch, Autsch, Autsch! Er wurde nicht rund, nur rot vor Wut. Tief enttäuscht ging er davon. Natürlich machte ihn ein Sprung ins Leere nicht rund. Nun hatte er es jedoch geschafft, eine neu Seite auszubilden. Er war ein Fünfeck geworden. Er versprach sich, er würde nie wieder springen. (24)

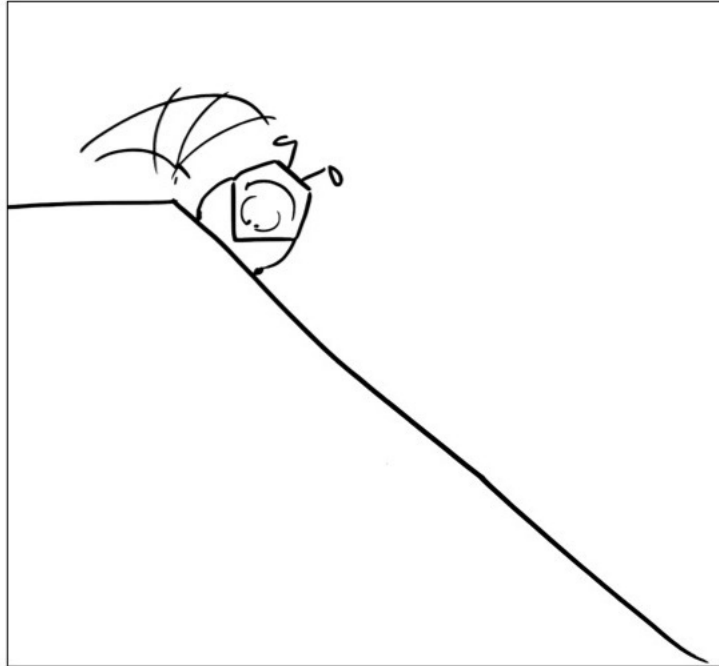


Doch plötzlich erwachte seine Hoffnung, rund zu werden, wieder zum Leben. „Im Moment habe ich fünf Seiten, jetzt kann ich sicher rollen. Ich muss es noch einmal versuchen.“ Und mit leichtem Herzen begann er seinen Marsch hinauf zur Spitze des Trapezhügels. (25)

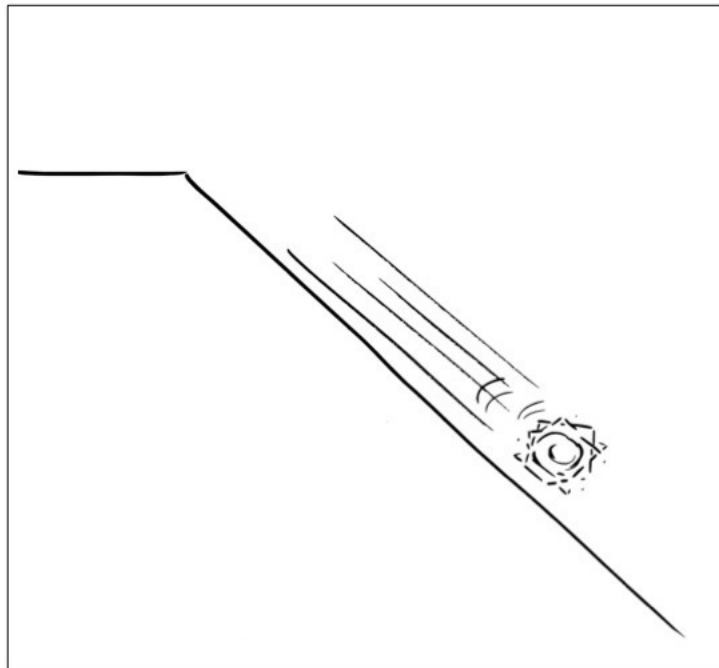


Hervé betrachtete den langen Hang, auf dem er zuvor entlanggerutscht war. „Jetzt, wo ich fünf Seiten habe, kann ich doch rollen. Es gibt nur einen Weg, das herauszufinden.“ (26)

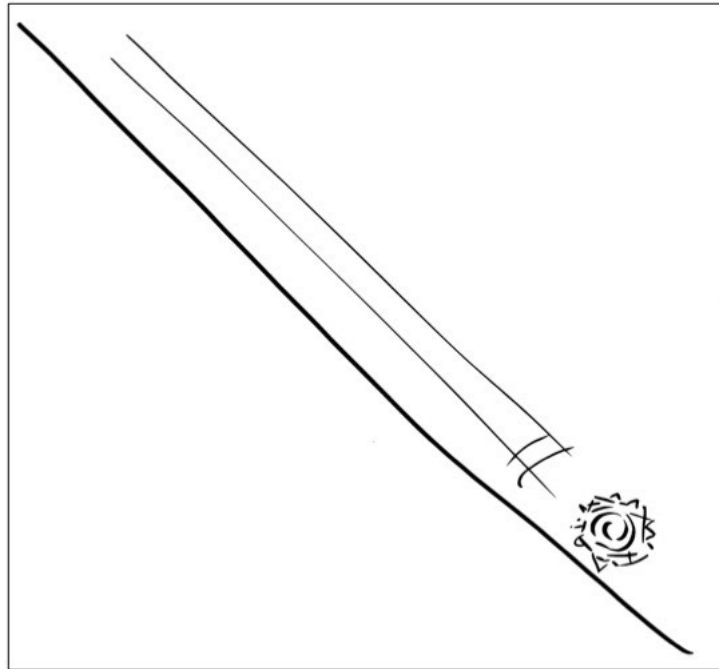




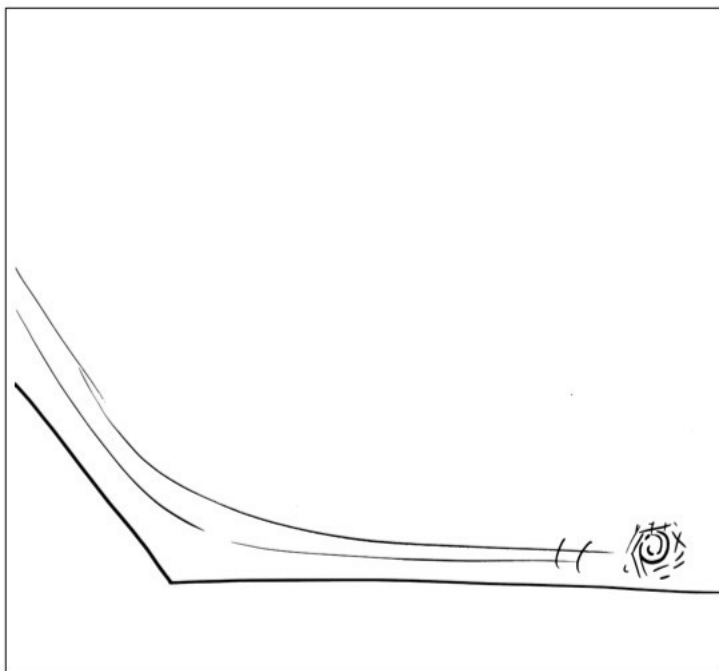
Nun war Hervé von seinem Erfolg überzeugt. Anstatt wie zuvor ins Leere zu springen, hüpfte er mit einem Salto auf den Hang und versuchte, ins Rollen zu kommen. (27)



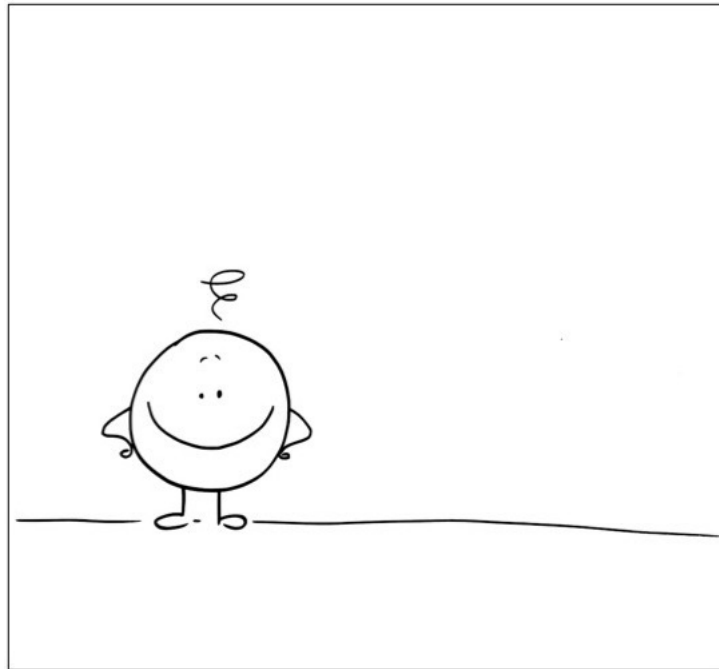
„Großartig! Es funktioniert!“ Hervé begann zu rollen und nahm schnell Fahrt auf. (28)



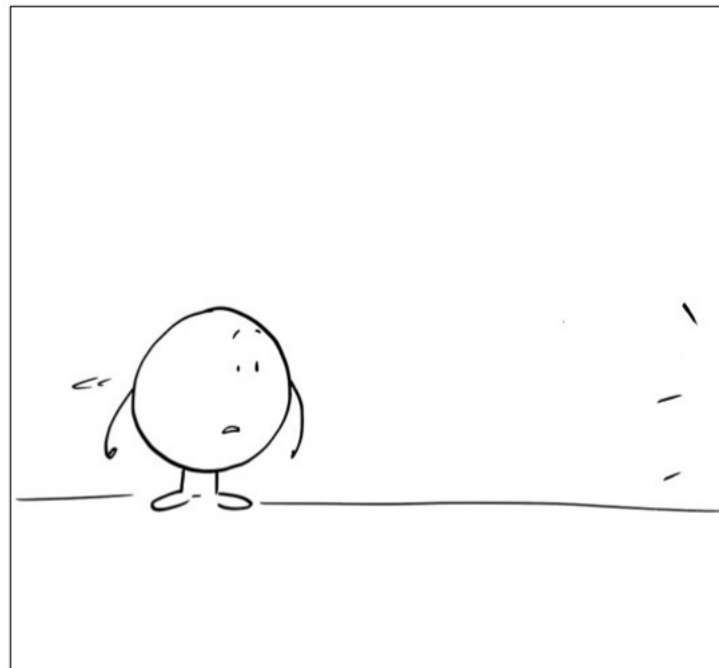
Je mehr er rollte, desto mehr flachten seine Ecken ab und umso kürzer wurden seine Seiten. Er kullerte weiter und weiter. Er drehte sich so sehr, dass seine Seiten immer mehr und kleiner und kleiner wurden. (29)



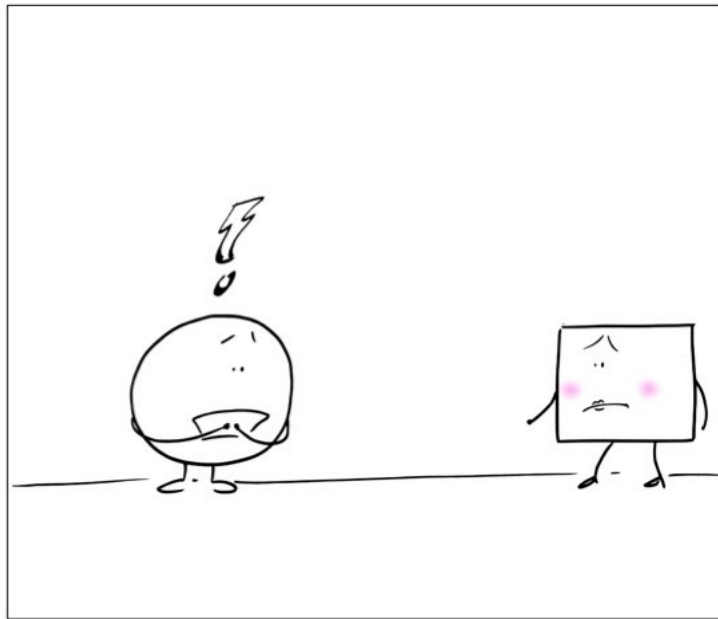
Als er am Fuße des Hügels ankam, waren seine Seiten so klein, dass sie zu Punkten geworden waren. Jetzt hatte er so viele Seiten wie Punkte, und war ... (30)



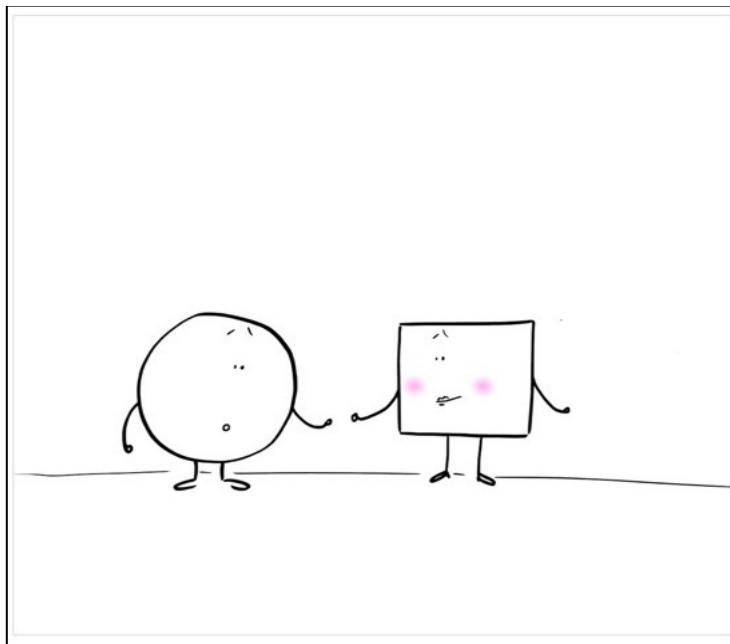
... ein Kreis geworden war. Nun konnte er Cléandre endlich für sich gewinnen! (31)



Plötzlich hörte er: „Hervé, bist du das?“ Die Stimme einer Frau rief nach ihm. Er erkannte sie sofort: Es war Cléandre. Sein Herz klopfte. Es war das erste Mal, dass sie ihn beim Namen nannte. Was hatte sie ihm zu sagen? (32)

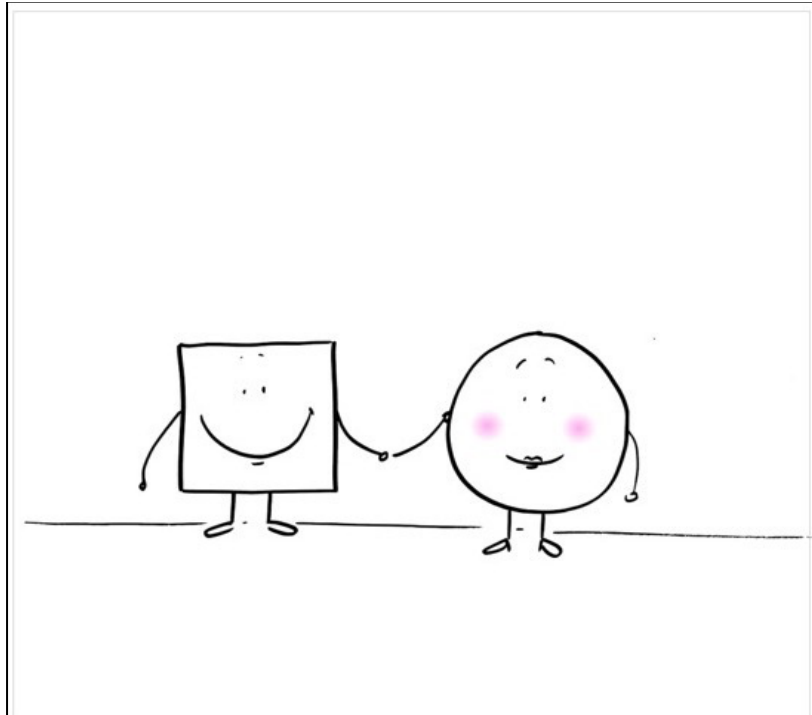


Als er sie erblickte, war er völlig verblüfft. Cléandre war zu einem Viereck geworden. Alle Anstrengungen, die er unternommen hatte, waren vergeblich gewesen. „Cléandre? Aber du bist ja eckig! Was ist passiert?“, fragte Hervé enttäuscht. (33)



Sie antwortete: „Als ich dich im Park sah, habe ich mich in dich verliebt. Und da du ein Viereck warst, dachte ich, du würdest mich nie lieben. Und was ist mit dir passiert, Hervé?“ Hervé errötete: „Auch ich habe mich in dich verliebt und wollte mich ändern, um dein Herz zu gewinnen.“ Sie sagte: „Du hättest so bleiben sollen, wie du warst.“

„Du auch, Cléandre“, antwortete Hervé. (34)



Sie erkannten, dass ihre Form schließlich nicht so wichtig war. Andere Werte waren viel entscheidender.

So kehrten Cléandre und Hervé zu ihrer ursprünglichen Form zurück.

Denn sie liebten sich so viel mehr und lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage.

Sie hatten viele Kinder unterschiedlicher Form: Einige von ihnen waren rund, einige waren eckig, andere waren weder rund noch eckig, aber um ehrlich zu sein, wen interessiert das? (35)

**ENDE**

## Jetzt sind Sie an der Reihe!

*A) Was denken Sie über diese Geschichte? Hat sie Ihnen gefallen oder nicht? Warum ja/ warum nein?*

*B) Haben Sie oder Menschen, die Sie kennen, sich jemals wie ein Viereck gefühlt, aber geglaubt, rund sein zu müssen, um willkommen oder geliebt zu sein?*

*C) Können Sie beschreiben, was/ wie es passiert ist? (Sie können zeichnen oder schreiben.)*

*D) Erzählen oder zeichnen Sie eine kleine Geschichte darüber! Sie können sie auch frei erfinden und fiktive Namen für die Charaktere verwenden. Nutzen Sie dafür die beigefügten Blätter!*

*E) Versuchen Sie, die Kinder von Cléandre und Hervé zu zeichnen!*